
Modulhandbuch

Bachelor of Arts Empirische Kulturwissenschaft, PO 2023

Hauptfach

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Institut für Empirische Kulturwissenschaft

Philosophische Fakultät

Stand: 29.07.2024

Inhalt

| | |
|---|----|
| Kurzbeschreibung von Studiengang und Lehreinheit | 3 |
| Profil des Studiengangs und Qualifikationsziele | 4 |
| Besonderheiten des Freiburger Instituts für Empirische Kulturwissenschaft | 5 |
| Module und Musterstudienverlauf..... | 6 |
| Lehr-/Lern- und Prüfungsformen..... | 8 |
| Studien- und Prüfungsleistungen..... | 8 |
| Prüfungsarten | 9 |
| Abkürzungsverzeichnis..... | 9 |
| Modulübersicht..... | 10 |

Kurzbeschreibung von Studiengang und Lehreinheit

| | |
|---------------------------|---|
| Fach | Empirische Kulturwissenschaft |
| Akademischer Grad | Bachelor of Arts |
| Studienform | Vollzeitstudium |
| Hochschule | Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg im Breisgau |
| Fakultät | Philosophische Fakultät |
| Institut | Institut für Empirische Kulturwissenschaft |
| Homepage | https://www.kaee.uni-freiburg.de |
| Studienbeginn | Wintersemester |
| Regelstudienzeit | 6 Semester |
| Studienumfang | 120 ECTS |
| Veranstaltungssprache | Deutsch |
| Zulassungsvoraussetzungen | Allgemeine Hochschulreife, einschlägige fachgebundene Hochschulreife oder gleichwertige ausländische Hochschulzugangsberechtigung |

Profil des Studiengangs und Qualifikationsziele

Der Bachelorstudiengang Empirische Kulturwissenschaft (Hauptfach) umfasst 120 ECTS. Zusammen mit dem gewählten Nebenfach und dem Ergänzungsbereich erwerben die Studierenden im Bachelorstudiengang insgesamt 180 ECTS.

Der Bachelorstudiengang Empirische Kulturwissenschaft vermittelt fundierte Kenntnisse über kulturelle Prozesse und kulturelle Ordnungssysteme im europäischen Kontext. Die Studierenden erlernen methodische Zugriffe der Kulturanalyse, insbesondere der ethnographischen und der kulturhistorischen Forschung, und setzen sich mit kulturtheoretischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung in der empirischen Forschung auseinander. Im Laufe des Studiums erwerben sie auf der Basis eines weiten Kulturbegriffs Kenntnisse kultureller Transformationsprozesse und komplexer Alltags- und Lebenswelten, die in exemplarischen Forschungsfeldern vertieft werden. Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, praxisorientiert, theoriegeleitet und mit den entsprechenden methodischen Kenntnissen einer historischen oder empirischen Kulturanalyse kulturelle und gesellschaftliche Probleme in ihrer Komplexität und Ambivalenz zu verstehen. Neben dem Fachwissen erwerben die Studierenden Schlüsselqualifikationen und spezifische Fähigkeiten in der Vermittlung kulturwissenschaftlichen Wissens z.B. in der Kulturarbeit, die auch in der späteren beruflichen Praxis – etwa in der Museumsarbeit, den Medien oder im Bereich der kulturellen Bildung – eingesetzt werden können.

Fachliche Qualifikationsziele

Mit Abschluss des Studiums

- sind die Studierenden in der Lage, kulturelle Dimensionen in ihrer Komplexität zu erkennen und zu beschreiben,
- können die Studierenden Kultur im Kontext ihrer gesellschaftlichen Einbettung und in ihrer historischen Entwicklung darstellen sowie kritische und reflektierte Positionen zu kulturellen Transformationsprozessen einnehmen,
- haben die Studierenden gelernt, unterschiedliche Methoden der Kulturanalyse einzusetzen und ihre wissenschaftlichen Ergebnisse für ausdifferenzierte Öffentlichkeiten entsprechend aufzubereiten.
- verfügen die Absolventinnen und Absolventen über die Kompetenz, die Komplexität kultureller Dimensionen von Alltags- und Lebenswelten zu erkennen und darauf aufbauend kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Thesen zu formulieren,
- können die Studierenden eigene kulturwissenschaftliche Fragestellungen operationalisieren und Ergebnisse entsprechend aufbereiten.

Überfachliche Qualifikationsziele

Mit Abschluss des Studiums

- können die Studierenden grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und entsprechende Präsentationstechniken einsetzen,
- sind die Studierenden in der Lage, wissenschaftliche Ergebnisse zielgruppenorientiert aufzubereiten,
- sind die Studierenden in der Lage, sich selbst zu motivieren, eigenständig zu arbeiten und zeitliche Ressourcen effektiv einzuteilen.

Besonderheiten des Freiburger Instituts für Empirische Kulturwissenschaft

Das Freiburger Institut für Empirische Kulturwissenschaft besitzt Standortvorteile, die es im deutschsprachigen Raum einzigartig macht. Das Institut ist eingebettet in eine lokale und überregionale kulturwissenschaftliche Infrastruktur und pflegt enge Kontakte zu verschiedenen kulturwissenschaftlichen Institutionen vor Ort. Kooperationen, die sich auch in der Lehre niederschlagen, bestehen zwischen dem Institut und dem Zentrum für Populäre Kultur und Musik der Universität Freiburg, dem Freiburger Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa, der Außenstelle des Badischen Landesmuseums in Staufen (vormals Landesstelle für Volkskunde) sowie mit zahlreichen Museen der Region wie etwa dem Elztalmuseum in Waldkirch. Besonderen Wert legt die Freiburger Empirische Kulturwissenschaft auf praxisnahe, angewandte und kritische Kulturanalyse, die von den Kooperationen profitiert. Zudem arbeitet das Institut im Rahmen von EUCOR mit dem Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel zusammen; die Studierenden haben die Möglichkeit, in Basel Lehrveranstaltungen zu besuchen; sie können so eigene Schwerpunkte im Studium bilden. Eine Kooperation besteht auch mit dem Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen.

Außerdem werden Forschung und Lehre in der Freiburger Empirischen Kulturwissenschaft eng miteinander verzahnt. Dies führt einerseits zu einem Bestreben nach forschungsorientierter Lehre; andererseits zu kontinuierlichen thematischen Variationen innerhalb der festgelegten Modul- und Seminarrahmen. Dies ermöglicht den Studierenden Akzentuierungen in der Themensetzung im Laufe ihres Studiums

Module und Musterstudienverlauf

1) Modulübersicht

| | | | | | | | | |
|--------|---|--|--|---|--|-----------------------------|--|--|
| 6 | Lehrveranstaltung aus dem Bereich Materielle Kultur 6/8 ECTS | Vertiefung kulturanthropologischer Forschungspraxis 6 ECTS | Bachelorarbeit 10 ECTS | Aktuelle kulturwissenschaftliche Positionen und Diskurse I und II 4 ECTS | Arbeits- und Praxisfelder der Empirischen Kulturwissenschaft: Praktikum und Exkursion 10 ECTS | | | |
| 5 | Seminar aus dem Bereich Populärkultur oder Medien 6/8 ECTS | Projektseminar mit empirischem Forschungsanteil 8 ECTS | | | | | | |
| 4 | Seminar aus dem Bereich gesellschaftlicher Transformation im europäischen Kontext 6/8 ECTS | Seminar aus dem Bereich Alltag und Lebenswelt 6/8 ECTS | | | | | | |
| 3 | Lektürekurs Kulturtheorie 6 ECTS | Theorievertiefung anhand exemplarischer Forschungsfelder 8 ECTS | | | | | | |
| 2 | Einführung in die Ethnographische Forschung 8 ECTS | Seminar zur historischen Kulturanalyse 6 ECTS | Seminar aus dem Bereich kulturelle Vielfalt und Differenz 8 ECTS | | | | | |
| 1 | Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft 10 ECTS | Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten 2 ECTS | Seminar aus dem Bereich Kulturanalyse räumlicher Ordnungen 6 ECTS | | | | | |
| Module | Grundlagen der Empirischen Kulturwissenschaft | Kulturwissenschaftliche Methoden | Kulturanalyse: Konzepte und Theorien | Kulturelle Ordnungssysteme | Kultur und Gesellschaft | Materialität und Medialität | Kulturwissenschaftliche Forschungspraxis | Aktuelle kulturwissenschaftliche Positionen und Diskurse |

universität freiburg

2) Studienverlauf

| Semester | Lehrveranstaltungen |
|--|---|
| Fachsemester 1 (WS) 20 ECTS | Modul: Grundlagen der Empirischen Kulturwissenschaft Modulteil: Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft (10 ECTS) Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 ECTS) Modul: Kulturelle Ordnungssysteme Modulteil: Seminar aus dem Bereich Kulturanalyse räumlicher Ordnungen (6 ECTS) Modul: Aktuelle kulturwissenschaftliche Positionen und Diskurse Modulteil: Aktuelle kulturwissenschaftliche Positionen und Diskurse 1 (2 ECTS) |
| Fachsemester 2 (SoSe) 18 ECTS | Modul: Kulturelle Ordnungssysteme Modulteil: Seminar aus dem Bereich Kulturelle Vielfalt und Differenz (8 ECTS) Modul: Kulturwissenschaftliche Methoden Modulteil: Einführung in die ethnographische Forschung (8 ECTS) |

| | |
|---|--|
| | <p>Modul: Arbeits- und Praxisfelder der Empirischen Kulturwissenschaft Modulteil: Exkursion (2 ECTS)</p> |
| <p>Fachsemester 3 (WS)</p> <p>20 ECTS</p> | <p>Modul: Kulturwissenschaftliche Methoden Modulteil: Seminar zur historischen Kulturanalyse (6 ECTS)</p> <p>Modul: Kulturanalyse: Konzepte und Theorien Modulteil: Lektürekurs Kulturtheorie (6 ECTS) Modulteil: Theorievertiefung anhand exemplarischer Forschungsfelder (8 ECTS)</p> |
| <p>Fachsemester 4 (WS)</p> <p>20 oder 22 ECTS</p> | <p>Modul: Kultur und Gesellschaft Modulteil: Seminar aus dem Bereich Gesellschaftliche Transformation im europäischen Kontext (6 oder 8 ECTS) Modulteil: Seminar aus dem Bereich Alltag und Lebenswelt (6 oder 8 ECTS)</p> <p>Modul: Materialität und Medialität Modulteil: Lehrveranstaltung aus dem Bereich Materielle Kultur (6 oder 8 ECTS)</p> |
| <p>Fachsemester 5 (SoSe)</p> <p>24 oder 26 ECTS</p> | <p>Modul: Materialität und Medialität Modulteil: Seminar aus dem Bereich Populärkultur oder Medien (6 oder 8 ECTS)</p> <p>Modul: Kulturwissenschaftliche Forschungspraxis Modulteil: Projektseminar mit empirischem Forschungsanteil (8 ECTS)</p> <p>Modul: Aktuelle kulturwissenschaftliche Positionen und Diskurse Modulteil: Aktuelle kulturwissenschaftliche Positionen und Diskurse 2 (2 ECTS)</p> <p>Modul: Arbeits- und Praxisfelder der Empirischen Kulturwissenschaft Modulteil: Praktikum (8 ECTS)</p> |
| <p>Fachsemester 6 (WS)</p> <p>16 ECTS</p> | <p>Modul: Kulturwissenschaftliche Forschungspraxis Modulteil: Vertiefung kulturanthropologischer Forschungspraxis (6 ECTS)</p> <p>Bachelorarbeit (10 ECTS)</p> |

Lehr-/Lern- und Prüfungsformen

Vorlesungen: Vorlesungen dienen dem Überblick über kulturwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Methoden vor dem Hintergrund aktueller fachwissenschaftlicher Debatten.

Seminare: In Seminaren werden exemplarisch Gegenstände oder Themenbereiche der Empirischen Kulturwissenschaft auf Basis grundlegender fachwissenschaftlicher und interdisziplinärer Literatur untersucht. In Seminaren, die eher forschungsorientiert und praktisch ausgerichtet sind, wenden die Studierenden erworbene Methodenkenntnisse konkret an und verbinden die erarbeiteten Ergebnisse mit theoretisch-konzeptionellen Überlegungen. Die Studierenden erhalten Gelegenheit, selbstständig erarbeitete Ergebnisse zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Übungen: Übungen ermöglichen den Studierenden das Bearbeiten von Übungsaufgaben, das Diskutieren von Fallbeispielen, die genaue Analyse exemplarischer Gegenstände oder die Erprobung praktischer Fähigkeiten. Eine Übung erlaubt es, Problemlösungen zu erarbeiten und erworbene Kenntnisse anzuwenden.

Exkursionen: Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, die zu großen Teilen in außeruniversitären Einrichtungen oder Institutionen stattfinden. Mit der Teilnahme an Exkursionen können Studierende ihr theoretisch erworbenes Wissen in lebensweltlichen Kontexten anwenden und erproben.

Kolloquien: In Kolloquien finden vertiefte Diskussionen aktueller Forschung statt. Die Studierenden lernen verschiedene Forschungsfelder, methodische und theoretisch-analytische Zugriffe kennen und diskutieren u.a. Herausforderungen empirischer Forschung.

Für ein erfolgreiches Studium werden vorausgesetzt die regelmäßige Teilnahme (näheres regelt die Rahmenprüfungsordnung), eine aktive Mitarbeit, die Lektüre der von den Lehrenden angegebenen Forschungsliteratur und ein selbständiges Vor- und Nacharbeiten der Sitzungsinhalte.

Studien- und Prüfungsleistungen

In jedem Modul wird gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung eine einzige Modulprüfung durchgeführt. Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen). Der Erwerb weiterer Kompetenzen wird durch das Erbringen von Studienleistungen gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Die den einzelnen Modulen, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

Prüfungsarten

| Prüfungsart | Mögliche Prüfungsformate |
|---------------------------|--|
| Klausur | Klausur (schriftliche Aufsichtsarbeit): Aufsichtsarbeiten, die ca. 90 Minuten dauern |
| Mündliche Prüfung | Mündliches Prüfungsgespräch, in der Regel als Einzelprüfung mit einer Dauer von ca. 20 Minuten, in dem der Erwerb von Überblickswissen und spezialisiertem Wissen zu einem Themenbereich eines Moduls überprüft wird. |
| Schriftliche Ausarbeitung | Hausarbeit, Portfolio, schriftlicher Forschungsbericht, Exkursionsbericht, Thesenpapier, Essay, Rezension, Lehrveranstaltungsprotokoll, semesterbegleitende Übungsaufgaben, Poster, Exzerpt, Lerntagebuch, Abschlussarbeit |

Abkürzungsverzeichnis

V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, K= Kolloquium

P/WP: Pflicht-/ Wahlpflichtveranstaltung. Pflichtveranstaltungen sind von allen Studierenden zu besuchen. Bei Wahlpflichtveranstaltungen haben Studierende die Wahl zwischen mehreren Veranstaltungen.

SWS: Semesterwochenstunden

ECTS: European Credit Transfer System, Kredit- bzw. Leistungspunkte, die in den Veranstaltungen entsprechend der Arbeitsbelastung der Studierenden in Kontakt- und Selbststudium erworben werden. Ein Kreditpunkt entspricht dabei nach den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz einer Arbeitszeit von 25-30 Stunden.

FS: Fachsemester, in dem der Besuch der Veranstaltung laut Studienverlaufsplan empfohlen wird.

PL: Prüfungsleistung

SL: Studienleistung

Modulübersicht

| | | | | | | | |
|--|--|-------------------------------|---------------------------|--------------|-------------|------------|------------|
| Titel des Moduls: | Grundlagen der Empirischen Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Nummer: | | Modulverantwortlicher: | Prof. Dr. Markus Tauschek | | | | |
| Typ: | Pflichtmodul | Fachsemester: | 1 | | | | |
| Moduldauer: | 1 Semester | ECTS: | 12 | | | | |
| Verwendbarkeit: | B.A.-HF Empirische Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Inhalte: | <p>Die Veranstaltungen des Moduls führen die Studierenden in zentrale Fragestellungen, Perspektiven, theoretische Konzepte und Arbeitsweisen der Empirischen Kulturwissenschaft sowie grundlegend auch in wissenschaftliche Arbeitstechniken ein. Die Einführungsvorlesung zu grundlegenden Fragen der empirisch ausgerichteten Kulturanalyse hat einen überblickshaften Charakter und stellt am Beispiel verschiedener zentraler Forschungsfelder kulturwissenschaftliche Argumentationsweisen und kulturtheoretische Zugänge vor, die fachgeschichtlich und interdisziplinär eingeordnet werden. Die Übung zur Vorlesung vertieft die Auseinandersetzung mit den fachwissenschaftlichen Ansätzen und setzt sich anhand weiterführender Literatur an konkreten Beispielen mit den Inhalten der Vorlesung auseinander. In einer begleitenden Übung werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und von den Studierenden konkret erprobt.</p> | | | | | | |
| Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen: | <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perspektiven der Empirischen Kulturwissenschaft und exemplarische Forschungsfelder zu überblicken, - kulturelle Prozesse der Gegenwartsgesellschaft in ihrem historischen Gewordensein zu verstehen und mit kulturwissenschaftlicher Terminologie und auf der Basis relevanter Kulturtheorien zu beschreiben, - verschiedene kulturtheoretische Positionen disziplinär und interdisziplinär sowie historisch einzuordnen, - die wichtigsten Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und grundlegende Präsentationstechniken einzusetzen. | | | | | | |
| Modulteil | | Art | P/WP | PL/SL | ECTS | SWS | Sem |
| | Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft | V + Ü | P | SL und PL | 10 | 4 | 1 |
| | Lehrveranstaltung zum wissenschaftlichen Arbeiten | Ü | P | SL | 2 | 2 | 1 |
| Zulassungsvoraussetzung: | Keine | | | | | | |
| Angebotsfrequenz: | nur im Wintersemester | | | | | | |
| Studienleistung: | <p>Modulteil Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft: Bearbeitung von Aufgaben (ca. 4–6 Seiten) Protokolle (ca. 6–10 Seiten), mündliche Präsentation (ca. 15–20 Min.)</p> <p>Modulteil Lehrveranstaltung zum wissenschaftlichen Arbeiten: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Aufgaben (ca. 10–14 Seiten), mündliche Präsentation (ca. 20 Min.)</p> | | | | | | |
| Prüfungsleistung: | Klausur (ca. 90 Min.) | | | | | | |
| Arbeitsaufwand: | 360 Stunden, davon 90 Kontaktzeit | | | | | | |

| | | | | | | | |
|--|--|-------------------------------|---------------------------|--------------|-------------|------------|------------|
| Titel des Moduls: | Kulturwissenschaftliche Methoden | | | | | | |
| Nummer: | | Modulverantwortlicher: | Prof. Dr. Markus Tauschek | | | | |
| Typ: | Pflichtmodul | Fachsemester: | 2 | | | | |
| Moduldauer: | 1 Semester | ECTS: | 14 | | | | |
| Verwendbarkeit: | B.A.- HF Empirische Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Inhalte: | <p>Das Modul setzt sich mit grundlegenden methodologischen Fragen ethnographischer und kulturhistorischer Forschung auseinander. In der Vorlesung zur ethnographischen Forschung wird das methodische Instrumentarium der Ethnographie (u.a. teilnehmende Beobachtung, Formen qualitativer Interviews, Medienanalyse, verschiedene Auswertungsmethoden) historisch einordnend und reflektierend vorgestellt. Die Studierenden lernen die verschiedenen Schritte ethnographischen/kulturwissenschaftlichen Arbeitens kennen, setzen sich mit Fragen der Forschungsethik auseinander und erhalten beispielhaft Einblicke in die Analyse empirischer Daten. Zentral ist die Vermittlung von Kompetenzen in der qualitativen Forschung. Die Vorlesung wird flankiert durch eine praktische Übung, in der die Studierende einzelne Methoden konkret in der Praxis umsetzen.</p> <p>In der Lehrveranstaltung zur historischen Kulturanalyse befassen sich die Studierenden mit Fragen der historischen Forschung, erwerben praktische Kompetenzen im Umgang mit archivalischen Quellen oder mit historischer materieller Kultur am Beispiel ausgewählter Themen. Sie lernen konkrete Arbeitstechniken ebenso kennen wie die Berücksichtigung von Quellenkritik im Forschungsprozess.</p> | | | | | | |
| Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen: | <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herausforderungen und Potenziale ethnographischer Kulturanalyse einzuordnen, - den Wert qualitativer Forschung zu erkennen, diesen konkret auch in Bezug auf spezifische methodische Herausforderungen zu benennen und konkrete Anwendungsweisen zu entwickeln, - methodische Instrumente adäquat zu reflektieren und passgenau auf Fragestellungen hin auszuwählen, - Theorie und Methodologie miteinander zu verzahnen, - sozialkonstruktivistische Ansätze in der Kulturanalyse umzusetzen, - historische Quellen zu bearbeiten und zu kontextualisieren. | | | | | | |
| Modulteil | | Art | P/WP | PL/SL | ECTS | SWS | Sem |
| | Einführung in die ethnographische Forschung | V + Ü | P | SL und PL | 8 | 4 | 2 |
| | Seminar zur historischen Kulturanalyse | S | P | SL | 6 | 2 | 2 |
| Zulassungsvoraussetzung: | Keine | | | | | | |
| Angebotsfrequenz: | nur im Sommersemester | | | | | | |
| Studienleistung: | <p>Modulteil Einführung in die ethnographische Forschung: Bearbeitung von Aufgaben (ca. 4–6 Seiten), Dokumentation empirisch-ethnographischer Übungen (ca. 6–10 Seiten), mündliche Präsentationen (ca. 20–30 Min.)</p> <p>Modulteil Seminar zur historischen Kulturanalyse: regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation (ca. 20–30 Min.), Hausarbeit (8–10 Seiten)</p> | | | | | | |
| Prüfungsleistung: | Portfolio (ca. 14–18 Seiten) | | | | | | |
| Arbeitsaufwand: | 420 Stunden, davon 90 Kontaktzeit | | | | | | |
| Sprache: | Deutsch | | | | | | |

| | | | | | | | |
|--|--|-------------------------------|-----------------------------|--------------|-------------|------------|------------|
| Titel des Moduls: | Kulturanalyse: Konzepte und Theorien | | | | | | |
| Nummer: | | Modulverantwortlicher: | Prof. Dr. Timo Heimerdinger | | | | |
| Typ: | Pflichtmodul | Fachsemester: | 3 | | | | |
| Moduldauer: | 1 Semester | ECTS: | 14 | | | | |
| Verwendbarkeit: | B.A.-HF Empirische Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Inhalte: | Die Studierenden gewinnen Einblicke in zentrale epistemologische und theoretische Konzepte sowie in die Wissenschaftsgeschichte der Empirischen Kulturwissenschaft. Sie erwerben Kenntnisse über verschiedene Fachtraditionen, deren gesellschaftliche und politische Hintergründe sowie die daraus entstandenen Paradigmen und Selbstverständnisse und können diese interdisziplinär, historisch und in Bezug auf ihre Relevanz für die ethnographische Forschung einordnen. Die Studierenden vertiefen die vermittelten kulturtheoretischen Kenntnisse durch die intensive Lektüre klassischer Texte der Sozial- und Kulturwissenschaften. An ausgewählten thematischen Beispielen werden darüber hinaus Verknüpfungen von Theorie und Empirie erarbeitet und diskutiert. | | | | | | |
| Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen: | Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Begriffe, Konzepte und Theorien des Fachs einzuordnen und in Bezug auf eigene Fragestellungen fruchtbar zu machen, - wissenschaftliche Paradigmen zu differenzieren und historisch wie interdisziplinär einzuordnen, - theoretisch informiert kulturwissenschaftlich zu denken und zu argumentieren, - theoretisches Wissen am Beispiel konkreter Forschungsfelder anzuwenden und weiterzuentwickeln, - selbstständig wissenschaftliche Literatur zu recherchieren und in Bezug auf kulturtheoretische relevante Konzepte einzuordnen, - theoretische Konzepte exemplarisch auf eigene Forschungsfragen und thematische Felder anzuwenden und auf dieser Basis eine systematische Bearbeitung einer Fragestellung durchzuführen. | | | | | | |
| Modulteil | | Art | P/WP | PL/SL | ECTS | SWS | Sem |
| | Lektürekurs Kulturtheorie | S | P | SL | 6 | 2 | 3 |
| | Theorievertiefung anhand exemplarischer Forschungsfelder | V/S | P | SL und PL | 8 | 2 | 3 |
| Zulassungsvoraussetzung: | Keine | | | | | | |
| Angebotsfrequenz: | nur im Wintersemester | | | | | | |
| Studienleistung: | <p>Modulteil Lektürekurs Kulturtheorie: regelmäßige Teilnahme, Lektüretagebuch und Erstellung von Exzerpten (ca. 8–10 Seiten), Bearbeitung von Aufgaben (ca. 8–10 Seiten), mündliche Präsentation (ca. 15 Min.), Moderation (ca. 20 Min.)</p> <p>Modulteil: Theorievertiefung anhand exemplarischer Forschungsfelder: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Aufgaben (ca. 8–10 Seiten), mündliche Präsentationen (ca. 30–40 Min.)</p> | | | | | | |
| Prüfungsleistung: | Hausarbeit (12–15 Seiten) | | | | | | |
| Arbeitsaufwand: | 420 Stunden, davon 60 Kontaktzeit | | | | | | |
| Sprache: | Deutsch | | | | | | |

| | | | | | | | |
|--|---|-------------------------------|--------------------------|--------------|-------------|------------|------------|
| Titel des Moduls: | Kulturelle Ordnungssysteme | | | | | | |
| Nummer: | | Modulverantwortlicher: | Prof. Dr. Anna Lipphardt | | | | |
| Typ: | Pflichtmodul | Fachsemester: | 4 | | | | |
| Moduldauer: | 2 Semester | ECTS: | 14 | | | | |
| Verwendbarkeit: | B.A.-HF Empirische Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Inhalte: | <p>Das Modul setzt sich anhand exemplarischer Forschungsfelder mit den komplexen Mechanismen und lebensweltlichen Effekten kultureller Ordnungssysteme auseinander. Die Studierenden vertiefen ihr Wissen zu kulturtheoretisch relevanten Konzepten und befassen sich intensiv mit zwei ausgewählten Feldern kulturwissenschaftlicher Forschung. Im Seminar aus dem Bereich Kulturanalyse räumlicher Ordnungen lernen die Studierenden verschiedene kulturwissenschaftliche Konzeptionalisierungen von Raum kennen und befassen sich u.a. mit stadthanthropologischen Perspektiven, mit der kulturellen Konstruktion von Ländlichkeit oder von Regionen bis hin zu nationalstaatlichen oder auch transnationalen Räumen. Im Seminar aus dem Bereich kulturelle Vielfalt und Differenz erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen zu den Funktionsweisen von Differenz, die sie in der Analyse gegenwärtiger gesellschaftlicher Debatten etwa zu kultureller Vielfalt vertiefen und entsprechend historisch einordnen.</p> | | | | | | |
| Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen: | <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Funktionsweisen und Effekte kultureller Ordnungsmuster zu erkennen und kulturtheoretisch einzuordnen, - den Zusammenhang von Struktur und Agency anhand exemplarischer Forschungsfelder zu bestimmen und daraus entsprechende Fragestellungen für das eigene ethnographische Arbeiten zu entwickeln, - den mit kulturellen Ordnungsmustern verbundenen kulturellen Wandel zu erkennen, ihn auf der Basis einer kritischen Kulturanalyse historisch einzuordnen und theoretisch informiert kulturwissenschaftlich zu interpretieren. | | | | | | |
| Modulteil | | Art | P/WP | PL/SL | ECTS | SWS | Sem |
| | Seminar aus dem Bereich Kulturanalyse räumlicher Ordnungen | S | P | SL | 6 | 2 | 1 |
| | Seminar aus dem Bereich kulturelle Vielfalt und Differenz | S | P | SL und PL | 8 | 2 | 2 |
| Zulassungsvoraussetzung: | Keine | | | | | | |
| Angebotsfrequenz: | Seminar aus dem Bereich Kulturanalyse räumlicher Ordnungen nur im Wintersemester, Seminar aus dem Bereich kulturelle Vielfalt und Differenz nur im Sommersemester | | | | | | |
| Studienleistung: | <p>Modulteil Seminar aus dem Bereich Kulturanalyse räumlicher Ordnungen: regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation (ca. 30–40 Min.), schriftliche Ausarbeitung (ca. 10–12 Seiten)</p> <p>Modulteil Seminar aus dem Bereich kulturelle Vielfalt und Differenz: regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation (ca. 30–40 Min.), Bearbeitung von Aufgaben (ca. 6–8 Seiten)</p> | | | | | | |
| Prüfungsleistung: | Hausarbeit (ca. 12–15 Seiten) | | | | | | |
| Arbeitsaufwand: | 420 Stunden, davon 60 Kontaktzeit | | | | | | |

| | | | | | | | |
|--|--|-------------------------------|--------------------------|-------------|------------|------------|--|
| Titel des Moduls: | Kultur und Gesellschaft | | | | | | |
| Nummer: | | Modulverantwortlicher: | Prof. Dr. Anna Lipphardt | | | | |
| Typ: | Pflichtmodul | Fachsemester: | 4 | | | | |
| Moduldauer: | 1 Semester | ECTS: | 14 | | | | |
| Verwendbarkeit: | B.A.-HF Empirische Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Inhalte: | <p>Das Modul setzt sich mit grundlegenden Fragen einer kulturwissenschaftlichen Gesellschaftsanalyse auseinander. Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, sich multiperspektivische Zugänge bei der Untersuchung gesellschaftlicher Transformationsprozesse zu erschließen und diese mit Hilfe analytischer Kategorien wie Alltag, Ethnizität, Migration, Religion, Körper, Technologie, soziale Zugehörigkeit etc. im Kontext konkreter empirischer Felder vertiefend zu bearbeiten. Die Studierenden setzen sich mit dem komplexen Zusammenhang von Kultur und Gesellschaft auseinander und vertiefen dabei gleichzeitig die in den vorausgegangenen Modulen erworbenen Kenntnisse. Im Seminar aus dem Bereich gesellschaftlicher Transformationsprozesse im europäischen Kontext lernen die Studierenden die Herausforderungen und Potenziale einer vergleichend ausgerichteten Kulturanalyse kennen, setzen sich mit verschiedenen Aspekten von Transformation auseinander und perspektivieren diese kulturwissenschaftlich. Im Seminar aus dem Bereich Alltag und Lebenswelt vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeiten in der mikroperspektivisch und akteur*innenzentriert ausgerichteten ethnographischen Forschung. Anhand exemplarischer Themen lernen sie, wie sich gesellschaftliche, politische oder auch ökonomische Transformationen lebensweltlich und alltagskulturell niederschlagen.</p> | | | | | | |
| Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen: | <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit grundlegenden Fragen einer kulturwissenschaftlichen Gesellschaftsanalyse auseinanderzusetzen und diese für die empirische Forschung zu operationalisieren, - soziale und alltagskulturelle Phänomene zu gesellschaftlichen Transformationsprozessen zu beobachten, in ihren Zusammenhängen zu erkennen und differenziert zu analysieren, - eine kritische Analyse gesellschaftlicher Kulturmuster durchzuführen, indem sie sich mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Diskursen empirisch befassen, - kulturwissenschaftliche Forschungsansätze zu vertreten und eigene Positionen einzunehmen. | | | | | | |
| Modulteil | Art | P/WP | PL/SL | ECTS | SWS | Sem | |
| Seminar aus dem Bereich Gesellschaftliche Transformation im europäischen Kontext | S | P | SL oder SL und PL | 6/8 | 2 | 4 | |
| Seminar aus dem Bereich Alltag und Lebenswelt | S | P | SL oder SL und PL | 6/8 | 2 | 4 | |
| Zulassungsvoraussetzung: | Keine | | | | | | |
| Angebotsfrequenz: | nur im Sommersemester | | | | | | |
| Studienleistung: | <p>Modulteil Seminar aus dem Bereich gesellschaftlicher Transformation im europäischen Kontext: regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation (ca. 30–40 Min.), Bearbeitung von Aufgaben (ca. 6–8 Seiten)</p> <p>Modulteil Seminar aus dem Bereich Alltag und Lebenswelt: regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation und Moderation (ca. 30–40 Min.), Bearbeitung von Aufgaben (ca. 6–8 Seiten)</p> | | | | | | |
| Prüfungsleistung: | Hausarbeit (ca. 12–15 Seiten), wahlweise in einem der Modulteile | | | | | | |

| | |
|------------------------|-----------------------------------|
| Arbeitsaufwand: | 420 Stunden, davon 60 Kontaktzeit |
| Sprache: | Deutsch |

| | | | | | | | |
|--|---|-------------------------------|---------------------------|-------------------|-------------|------------|------------|
| Titel des Moduls: | Materialität und Medialität | | | | | | |
| Nummer: | | Modulverantwortlicher: | Prof. Dr. Markus Tauschek | | | | |
| Typ: | Pflichtmodul | Fachsemester: | 5/6 | | | | |
| Moduldauer: | 2 Semester | ECTS: | 14 | | | | |
| Verwendbarkeit: | B.A.- HF Empirische Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Inhalte: | Das Modul setzt sich mit Fragen der Materialität und Medialität von Kultur im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse auseinander. Eine Lehrveranstaltung vermittelt Kompetenzen in der Analyse von Populärkultur oder im Bereich der ethnographisch-kulturwissenschaftlichen Medienanalyse. Im Zentrum steht die Frage, wie populäre oder mediale Kultur Alltags- und Lebenswelten bedingt und ordnet und nach welchen kulturellen Logiken diese Felder strukturiert sind. Eine weitere Lehrveranstaltung fokussiert die materielle Dimension von Alltagskultur. Sie führt in zentrale Perspektiven der Material Culture Studies und der kulturwissenschaftlichen Sachkulturforschung ein und fragt nach der dinglichen Struktur und Ordnung von Lebenswelten. Beide Lehrveranstaltungen ordnen die Felder historisch ein, sind aber dezidiert auf Fragen der Gegenwartskultur ausgerichtet. Weiterhin vermitteln sie Kompetenzen aus dem Bereich der Cultural Studies und vertiefen kulturtheoretische Perspektiven. | | | | | | |
| Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen: | <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Populärkultur, Medien und materielle Kultur kulturwissenschaftlich einzuordnen und relevante Fragestellungen zu diesen Feldern zu entwickeln und zu bearbeiten, - unterschiedliche Methoden und theoretische Konzepte der Populärkulturforschung, der Material Culture Studies und der kulturwissenschaftlichen Medienanalyse anzuwenden und auf eigene Forschungsfelder und -gegenstände zu übertragen, - kulturelle Transformationsprozesse im Bereich der Populär- und Medienkultur sowie im Bereich materieller Kultur zu verstehen, - Fragen nach der Medialität ethnographischer Repräsentation zu beantworten. | | | | | | |
| Modulteil | | Art | P/WP | PL/SL | ECTS | SWS | Sem |
| | Seminar aus dem Bereich Materielle Kultur | S | P | SL oder SL und PL | 6/8 | 2 | 4 |
| | Seminar aus dem Bereich Populärkultur oder Medien | S | P | SL oder SL und PL | 6/8 | 2 | 5 |
| Zulassungsvoraussetzung: | Keine | | | | | | |
| Angebotsfrequenz: | Seminar aus dem Bereich materielle Kultur nur im Sommersemester Seminar aus dem Bereich Populärkultur oder Medien nur im Wintersemester, | | | | | | |
| Studienleistung: | <p>Modulteil Seminar aus dem Bereich Populärkultur oder Medien: regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation (ca. 30–40 Min.)</p> <p>Modulteil Seminar aus dem Bereich materielle Kultur: regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation (ca. 30–40 Min.)</p> | | | | | | |
| Prüfungsleistung: | Hausarbeit (ca. 12–14 Seiten), wahlweise in einem der Modulteile | | | | | | |
| Arbeitsaufwand: | 420 Stunden, davon 60 Kontaktzeit | | | | | | |
| Sprache: | Deutsch | | | | | | |

| | | | | | | | |
|--|--|-------------------------------|--------------------------|--------------|-------------|------------|------------|
| Titel des Moduls: | Kulturwissenschaftliche Forschungspraxis | | | | | | |
| Nummer: | | Modulverantwortlicher: | Prof. Dr. Anna Lipphardt | | | | |
| Typ: | Pflichtmodul | Fachsemester: | 5/6 | | | | |
| Moduldauer: | 2 Semester | ECTS: | 14 | | | | |
| Verwendbarkeit: | B.A.-HF Empirische Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Inhalte: | Die Studierenden vertiefen in diesem Modul wissenschaftliche Arbeitstechniken und qualitative Forschungsmethoden der Empirischen Kulturwissenschaft. Im Projektseminar werden sie dabei begleitet, Grundregeln der empirischen Kulturanalyse durch eigene Feldforschung (u.a. auch in kleineren Teams und Arbeitsgruppen) anhand eines konkreten Forschungsthemas praktisch zu erproben, das eigene methodische Vorgehen zu reflektieren, empirische Daten zu erheben, aufzubereiten und zu interpretieren. Die Studierenden lernen darüber hinaus, die erarbeiteten Inhalte überzeugend zu präsentieren. Das Vertiefungsseminar setzt sich einerseits mit neueren Zugängen der Kulturanalyse auseinander und bietet so Raum zur Diskussion aktueller Fachdebatten; andererseits geht es um die systematische Operationalisierung eines Forschungsthemas. | | | | | | |
| Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen: | <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Forschungs idee in einem konkreten Forschungsdesign zu operationalisieren, - empirisches Material zu erheben, mit kulturtheoretischen Konzepten zu kontextualisieren, das Material zu interpretieren und die Ergebnisse in Form einer passenden ethnographischen Repräsentation aufzubereiten, - die Vor- und Nachteile bestimmter Forschungs- und Auswertungsmethoden abzuwägen und sie in Abhängigkeit von Thema und Forschungskontext konzeptualisieren, - einzelne Arbeitsschritte und Ziele systematisch zu planen und im Rahmen eigener Projekte angemessene Methoden, Medien, Arbeitstechniken und Hilfsmittel einzusetzen, - spezifische Problemstellungen zu erkennen und komplexe Themen aufzubereiten, Forschungsfragen klar und verständlich zu formulieren und zu präsentieren sowie Auswertungen und Deutungen des empirischen Materials zu realisieren und hierbei Fachbegriffe richtig anzuwenden, - in kleineren Teams und Arbeitsgruppen zusammenzuarbeiten, Feedback anzunehmen und zu geben sowie eigenes Wissen produktiv zu machen. | | | | | | |
| Modulteil | | Art | P/WP | PL/SL | ECTS | SWS | Sem |
| | Projektseminar mit empirischem Forschungsanteil | S | P | SL | 8 | 2 | 5 |
| | Vertiefung kulturanthropologischer Forschungspraxis | S | P | SL und PL | 6 | 2 | 6 |
| Zulassungsvoraussetzung: | Keine | | | | | | |
| Angebotsfrequenz: | Projektseminar mit empirischem Forschungsanteil nur im Wintersemester, Vertiefung kulturanthropologischer Forschungspraxis nur im Sommersemester | | | | | | |
| Studienleistung: | <p>Modulteil Projektseminar mit empirischem Forschungsanteil: Bericht zu empirisch-ethnografischen Übungen (ca. 12–16 Seiten), mündliche Präsentation (ca. 20–30 Min.)</p> <p>Modulteil Vertiefung kulturanthropologischer Forschungspraxis: Forschungsexposé (ca. 6–10 Seiten), mündliche Präsentation (ca. 15 Min.)</p> | | | | | | |
| Prüfungsleistung: | mündliche Prüfung (ca. 15–20 Min.) | | | | | | |
| Arbeitsaufwand: | 420 Stunden, davon 60 Kontaktzeit | | | | | | |
| Sprache: | Deutsch | | | | | | |

| | | | | | | | |
|--|---|-------------------------------|-----------------------------|--------------|-------------|------------|------------|
| Titel des Moduls: | Aktuelle kulturwissenschaftliche Positionen und Diskurse | | | | | | |
| Nummer: | | Modulverantwortlicher: | Prof. Dr. Timo Heimerdinger | | | | |
| Typ: | Pflichtmodul | Fachsemester: | 1–6 | | | | |
| Moduldauer: | 2 Semester | ECTS: | 4 | | | | |
| Verwendbarkeit: | B.A.-HF Empirische Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Inhalte: | Ziel des Moduls ist es, die Studierenden an aktuelle kulturwissenschaftliche Diskurse und Positionen heranzuführen. Sie lernen aktuelle Forschungsprojekte des Fachzusammenhangs kennen und erweitern so auch ihre Erkenntnisse über die verschiedenen Forschungsfelder der Empirischen Kulturwissenschaft. In unterschiedlichen Vermittlungsformaten sehen die Studierenden, wie kulturwissenschaftliches Wissen für verschiedene Publika aufbereitet wird. Das Modul diskutiert dabei auch Fragen der ethnographischen Repräsentation. Im Sinne einer kritischen Kulturanalyse problematisiert das Modul ebenfalls die verschiedenen Potenziale und Herausforderungen, wenn eine kulturwissenschaftliche Expertise in verschiedenen gesellschaftlichen Feldern zur Anwendung kommt. | | | | | | |
| Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen: | Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - mit aktuellen Forschungsperspektiven in einen produktiven Dialog zu treten und dabei eigene Positionen einzunehmen und diese plausibel zu begründen, - verschiedene Vermittlungsformate einzuordnen, - die Rolle kulturwissenschaftlicher Expertise in verschiedenen Praxisfeldern zu verstehen und die damit verbundenen Herausforderungen und Potenziale zu reflektieren. | | | | | | |
| Modulteil | | Art | P/WP | PL/SL | ECTS | SWS | Sem |
| | Aktuelle kulturwissenschaftliche Positionen und Diskurse 1 | K/S | P | SL | 2 | 1 | 1–5 |
| | Aktuelle kulturwissenschaftliche Positionen und Diskurse 2 | K/S/Ex | P | SL | 2 | 1 | 2–6 |
| Zulassungsvoraussetzung: | Keine | | | | | | |
| Angebotsfrequenz: | Jedes Semester | | | | | | |
| Studienleistung: | Zu jedem Modulteil: Protokoll mit schriftlicher Reflexion (ca. 12–18 Seiten) | | | | | | |
| Prüfungsleistung: | – | | | | | | |
| Arbeitsaufwand: | 120 Stunden, davon 60 Kontaktzeit | | | | | | |
| Sprache: | Deutsch | | | | | | |

| | | | | | | | |
|--|--|-------------------------------|---------------------------|--------------|-------------|------------|------------|
| Titel des Moduls: | Arbeits- und Praxisfelder der Empirischen Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Nummer: | | Modulverantwortlicher: | Prof. Dr. Markus Tauschek | | | | |
| Typ: | Pflichtmodul | Fachsemester: | 1–6 | | | | |
| Moduldauer: | 2 Semester | ECTS: | 10 | | | | |
| Verwendbarkeit: | B.A.-HF Empirische Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Inhalte: | Die Studierenden lernen in diesem Modul verschiedene Arbeits- und Praxisfelder der Empirischen Kulturwissenschaft kennen und erwerben dabei berufsfeldspezifische Kompetenzen. Sie reflektieren, wie kulturwissenschaftliches Wissen in verschiedenen Praxisfeldern eingesetzt werden kann und bringen die im Laufe des Studiums erworbenen Fähigkeiten, Kompetenzen und Wissensbestände zur Anwendung. | | | | | | |
| Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen: | <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevante Praxis- und Berufsfelder zu identifizieren, - sich mit der Relevanz kulturwissenschaftlichen Wissen problemorientiert auseinanderzusetzen, - kulturwissenschaftliche Positionen und Perspektiven in unterschiedlichen Praxisfeldern einzubringen und diese auch zu begründen und zu erklären, - theoretisches Wissen konkret anzuwenden. | | | | | | |
| Modulteil | | Art | P/WP | PL/SL | ECTS | SWS | Sem |
| | Praktikum | S | P | SL | 8 | | 2–6 |
| | Exkursion | S | P | SL | 2 | | 1–6 |
| Zulassungsvoraussetzung: | Keine | | | | | | |
| Angebotsfrequenz: | Jedes Semester | | | | | | |
| Studienleistung: | <p>Modulteil Praktikum: schriftlicher Bericht mit Reflexion (ca. 10–16 Seiten)</p> <p>Modulteil Exkursion: mündliche Präsentation (ca. 15 Min.), schriftlicher Bericht mit Reflexion (ca. 4–6 Seiten)</p> | | | | | | |
| Prüfungsleistung: | – | | | | | | |
| Arbeitsaufwand: | 300 Stunden, davon ca. 20 Kontaktzeit | | | | | | |
| Sprache: | Deutsch | | | | | | |

| | | | | | | | |
|--|--|-------------------------------|-----------------------------|--------------|-------------|------------|------------|
| Titel des Moduls: | Bachelormodul | | | | | | |
| Nummer: | | Modulverantwortlicher: | Prof. Dr. Timo Heimerdinger | | | | |
| Typ: | Pflichtmodul | Fachsemester: | 6 | | | | |
| Moduldauer: | 1 Semester | ECTS: | 10 | | | | |
| Verwendbarkeit: | B.A.-HF Empirische Kulturwissenschaft | | | | | | |
| Inhalte: | <p>Die schriftliche Bachelorarbeit ist zu einem fachspezifischen Thema anzufertigen. Die Inhalte variieren je nach individueller Wahl des Themas, das von der prüfenden Person gestellt wird. Untersuchungsgegenstand, Fragestellung und Methode werden mit der prüfenden Person besprochen, Konzeption und Durchführung erfolgen eigenständig.</p> <p>In der Bachelorarbeit bringt der/die Studierende die im Laufe des Studiums erworbenen Fähigkeiten, methodischen und theoretischen Kompetenzen und Wissensbestände zur Anwendung.</p> | | | | | | |
| Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen: | <p>Mit Abschluss des Moduls ist der/die Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine kulturwissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln und in einem Forschungsdesign zu operationalisieren, - die methodischen Werkzeuge empirischer Forschung einzusetzen und zu reflektieren, - empirisch erhobenes oder historisches Quellenmaterial zu interpretieren, mit wissenschaftlicher Literatur zu verknüpfen und die Forschungsergebnisse zu ordnen und zu verschriftlichen, - das im Studium erworbene Wissen konkret anzuwenden, - innerhalb einer definierten Frist ein eigenes Produkt in Form eines wiss. Textes zu erarbeiten. | | | | | | |
| Modulteil | | Art | P/WP | PL/SL | ECTS | SWS | Sem |
| | Bachelorarbeit | | P | PL | 10 | | 6 |
| Zulassungsvoraussetzung: | Erwerb von mindestens 60 ECTS-Punkten im Studiengang Empirische Kulturwissenschaft, bestandene Orientierungsprüfung | | | | | | |
| Angebotsfrequenz: | Jedes Semester | | | | | | |
| Studienleistung: | – | | | | | | |
| Prüfungsleistung: | Bachelorarbeit (ca. 40 Seiten) | | | | | | |
| Arbeitsaufwand: | 300 Stunden | | | | | | |
| Sprache: | Deutsch | | | | | | |